Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 26 (1922-1923)

Heft: 7

Artikel: Alle

Autor: Meyer, Conrad Ferdinand

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

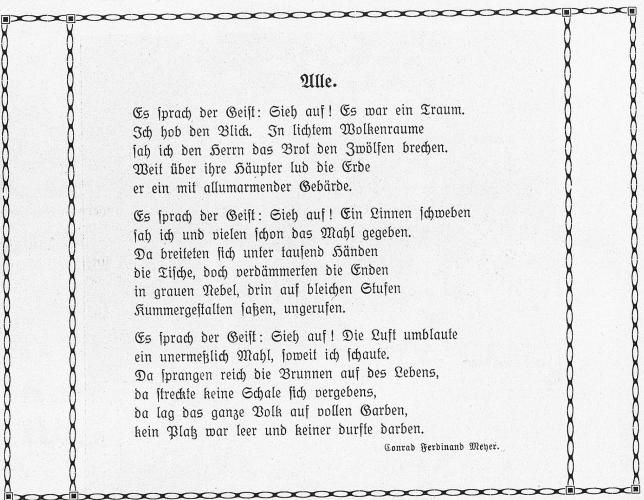
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Fußwaschung und das heilige Feuer bei den Griechen in Jerusalem.

Zur Ofterzeit strömen jährlich viele Tausende von Menschen in Jerusalem zusammen, um dort bei den öfterlichen Feiern zugegen zu sein. Da sich in Jerusalem zahlreiche Völker= stämme vereinen, Griechen, Russen, Armenier, Sprier, Kopten und Abessinier, so gibt es natürlich genügend festliche Veranstaltungen, die von den Fremden besucht werden. Besondere Anziehungskraft, ja sogar eine gewisse Berühmtheit haben die griechischen Feste der Fuß= waschung und des heiligen Feuers. Die Fuß= waschung findet am Gründonnerstag auf dem Plate vor der Grabesfirche statt. In feier= lichem Zuge bewegen sich die griechischen Priester, gefolgt von dem Patriarchen zu dem Platz, auf dem ein Thronsessel, Bänke, eine Schüssel und eine silberne Wasserkanne aufgestellt wur= den. Dann kommen zwölf Geistliche, die ganz in rote Mäntel gehüllt sind. Mit einem Chor= gesang hebt die Feier an. Dann verliest der Patriarch einen Abschnitt aus der Bibel, legt das prächtige Gewand ab, daß er nur noch mit weißem Linnen bekleidet ist, und wäscht dann nacheinander den zwölf rotgekleideten Priestern, die die Jünger darstellen, die Füße. Nur Petrus weigert sich, gibt aber nach kurzer Gegenzede den Widerstand auf. Dann kleidet sich der Patriarch wieder an, eine Predigt schließt den Aft.

Die berühmteste Veranstaltung ist das Wunder des heiligen Feuers. Sie beginnt am Sonnabend vor Ostern um zwei Uhr. Der Patriarch, gefolgt von den Priestern, erscheint und umschreitet dreimal das heilige Grab, dann tritt er in die Grabkapelle ein. Es wird eine brennende Kerze aus dem Grabe herausgereicht, und in dem Augenblick bricht wilder Jubel los. Alles drängt durcheinander, um